

Abschlussbericht

KINDERSCHUTZ

DURCH SPORT IN TANSANIA



Foto: Sata Lewis

Was wir erreicht haben

In diesem Projekt haben Kinder und Jugendliche in der Region Kisarawe bei sportlichen Aktivitäten ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeiten gestärkt. Sie haben gelernt, dass sie als Kinder Rechte haben, zum Beispiel auf Bildung und Schutz vor Gewalt. In zehn Grund- und sechs Sekundarschulen schlossen sich Mädchen und Jungen zu 22 Kinder- und Jugendclubs zusammen. Weitere 20 Jugendclubs wurden in den Gemeinden gegründet. In regelmäßigen Trainings erlernten die Mädchen und Jungen in den Clubs verschiedene Sportarten, wie Fußball, Korbball und Volleyball. Außerdem setzten sie sich mit Kinderrechtsthemen wie Gleichberechtigung, Frühverheiratung und Kinderschutz auseinander. Um ein positives und sicheres Umfeld für Kinder zu schaffen, in dem sie sich frei entfalten und ihre Fähigkeiten entwickeln können, bildeten wir 84 Lehrkräfte und 25 Gemeinde-Coaches fort. Spielerische Lehrmethoden, verschiedene Sporttechniken, Gleichberechtigung und Inklusion waren nur einige der Themen dieser Schulungen. Außerdem sensibilisierten wir rund 3.000 Eltern für Kinderrechte und Gleichberechtigung sowie zu den gravierenden Folgen von sexueller Gewalt und Frühverheiratung.



PROJEKTREGION:

Kisarawe

PROJEKTLAUFZEIT:

Juli 2016 – August 2018

BUDGET:

300.000 €

ZIELE:

- Gleichberechtigung und Kinderschutz fördern durch Sport
- ein sicheres Umfeld für Kinder mit und ohne Behinderungen, frei von Diskriminierung und Gewalt

MASSNAHMEN:

- Sportliche Aktivitäten für Kinder und Jugendliche
- Schulungen für Lehrkräfte und Gemeinde-Coaches u. a. zu Kinderschutz, Gewaltprävention und der Bedeutung von Sport
- Sensibilisierung von rund 3.000 Eltern für Kinderrechte und Kinderschutz

ERFOLGE

- 3.780 Kinder und Jugendliche haben bei regelmäßigen Spiel- und Sportveranstaltungen ihr Selbstbewusstsein sowie ihre sportlichen und sozialen Fähigkeiten gestärkt.
- Sie haben dabei wichtige Kenntnisse zu Kinderrechten, Gleichberechtigung, sexueller Gesundheit und Kinderschutz erlangt.
- In allen zehn Projektgemeinden unterstützen Kinderschutzteams Mädchen und Jungen, die von Gewalt oder anderen Kinderrechtsverletzungen betroffen sind.
- 84 Lehrkräfte wurden geschult und wissen, wie sie Prinzipien der Gleichberechtigung und Inklusion in den Unterricht integrieren.
- Kinderschutz, Kinderrechte sowie sexuelle Gesundheit und Familienplanung kommen nun regelmäßig im Unterricht vor.

Was wir für den Projekterfolg getan haben

Kinderrechte vermitteln durch Spiel und Sport

Um in und außerhalb der Schulen ein sicheres und positives Umfeld für Kinder zu schaffen, schulten wir 84 Lehrkräfte und 25 Gemeinde-Coaches zu Kinderschutz, Gleichberechtigung, Inklusion und spielerischen Unterrichtsmethoden. Außerdem erlernten sie Trainingsmethoden zu unterschiedlichen Sportarten, wie Fußball, Korbball und Volleyball.

In zehn Grund- und sechs Sekundarschulen wurden 22 Kinder- und Jugendclubs gegründet. Zweimal wöchentlich veranstalteten die Lehrkräfte Spiel- und Sportaktivitäten mit den Clubs. Dabei nutzten sie die Trainings, um die Mädchen und Jungen auch über Kinderrechte und Gleichberechtigung sowie gesundheitliche Themen wie beispielsweise die Risiken von frühen Schwangerschaften aufzuklären.

Auch außerhalb der Schulen organisierten wir mit Hilfe von Gemeinde-Coaches Jugendclubs mit mehr als 600 Mädchen und Jungen. Neben der sportlichen Fitness verbesserten die Jugendlichen in den Clubs auch ihre sozialen Kompetenzen, wie beispielsweise ihre Fähigkeiten zur Teamarbeit und Konfliktbewältigung. Viele der Jugendlichen erzählten zu Projektende, dass sie nun selbstbewusster und verantwortungsvoller sind. 3.780 Kinder und Jugendliche profitierten von den regelmäßigen Trainings in und außerhalb der Schulen.

Die Kinderclubs veranstalteten Spiel- und Aufklärungsaktivitäten in ihren Schulen und Gemeinden – zunächst mit Unterstützung ihrer Lehrkräfte, später auch selbstständig. In mehreren Treffen erhielten sie dafür die notwendige Unterstützung. So lernten sie, Spiele und Sportwettkämpfe zu organisieren und andere Kinder sowie Erwachsene für wichtige Kinderschutzthemen zu sensibilisieren.

Kinderschutz innerhalb der Gemeinden stärken

In allen zehn Projektgemeinden veranstalteten wir Dialogveranstaltungen, in denen wir über Kinderschutz und Gleichberechtigung informierten. Insgesamt zählten die Veranstaltungen mehr als 20.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch Kinder nahmen an diesen Treffen teil. Sie führten Theaterstücke auf oder trugen Gedichte und Lieder vor, um die Erwachsenen für ihre Themen zu sensibilisieren. Viele der teilnehmenden Eltern setzten sich anschließend für einen besseren Kinderschutz ein, wie beispielsweise dafür, Kinderheirat zu beenden und frühen Schwangerschaften durch Aufklärung vorzubeugen. Außerdem sprachen sie sich für gleichberechtigte Bildungschancen für Mädchen und Jungen aus.

Um die Kinderschutzstrukturen innerhalb der Gemeinden weiter zu stärken, gründeten wir Kinderschutzkomitees. Die Mitglieder der Komitees schulten wir zu Fallmanagement und Verweissystemen, damit Kinder, die von Gewalt, Missbrauch oder Vernachlässigung betroffen sind, die nötige Unterstützung erhalten.



Bei Sportwettkämpfen traten die Teams der verschiedenen Schulen gegeneinander an.

Zwischen Juli 2017 und Juni 2018 wurden den Kinderschutzteams 268 Fälle von Gewalt oder Missbrauch an Kindern gemeldet. 155 Fälle betrafen Mädchen. 201 der Fälle wurden über Kummerkästen gemeldet. Diese Kästen an den Schulen nutzen die Jungen und Mädchen, um auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam zu machen. Einmal pro Woche werden die Kummerkästen gemeinsam von Leiterinnen und Leitern der Kinderclubs sowie Lehrkräften geöffnet und die Fälle besprochen. Vorfälle, die weitere Untersuchungen und Maßnahmen benötigen, werden an die zuständigen Behörden gemeldet.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Durch die kombinierten, spielerischen Lernmethoden in den Kinderclubs und im Unterricht erhöhte sich die Aufmerksamkeit der Mädchen und Jungen, sodass sie sich intensiver mit den vermittelten Inhalten auseinandersetzten. Auch die Beziehung und das Vertrauen zwischen den Lehrkräften und den Kindern wurden durch die Aktivitäten gestärkt. Gleichzeitig verbesserten sich in allen Schulen die Leistungen der Kinder, Fehlzeiten und Schulabbrüche gingen zurück.

Die Mädchen und Jungen in den Kinderclubs haben durch die Aktivitäten und Schulungen ihr Selbstbewusstsein gestärkt und sich grundlegendes Wissen zu ihren Rechten angeeignet. Viele Eltern legen nun mehr Wert auf den Schutz und die Bildung ihrer Kinder. Schulen haben die Themen Gleichberechtigung und Kinderschutz in ihre Lehrpläne aufgenommen. Ergebnisse der Endevaluierung weisen auch darauf hin, dass die Zahl früher Schwangerschaften in den Schulen zurückgegangen ist.